

Presstext  
Januar 2021

Wyatt Kahn

15. Januar bis 20. Februar 2021

Vernissage am Freitag, den 15. Januar, 11.00 bis 18.00 Uhr  
Maag Areal, Zahnradstr. 21, CH-8005 Zürich

Galerie Eva Presenhuber freut sich, die fünfte Einzelausstellung des in New York lebenden Künstlers Wyatt Kahn zu präsentieren.

Seit zehn Jahren formt Wyatt Kahn aus hölzernen Keilrahmenleisten mit Leinwand überzogene Wandreliefs, die sich mit dem modernistischen Erbe von Malerei und Skulptur auseinandersetzen – auch in Form einer Anklage. Mit jedem Werkkomplex stießen Betrachter\*innen auf neue, veränderte Größenverhältnisse, geometrische Paarungen, verzerrte Formen, Farbsättigungen. Kahn hat auch mit Oberflächenbehandlungen und Vorstößen auf Papier experimentiert.

In seinen neuesten Reliefs löst sich Kahn von der bisherigen, zweidimensionalen Bewegungsrichtung und führt eine dritte Dimension ein. Dadurch entstehen tiefere Konstellationen. „Dieses letzte Jahr hat dazu geführt, dass ich auf die grundlegenden Strukturen meiner Arbeit zurückgeblickt und obendrauf Lagen an Chaos hinzugefügt habe“, erläutert Kahn. Die gewohnte Kadenz der Formen mit ihrer Affinität zu Harvey Quaytmans kippenden Konturen und den Strategien der Bewegung Supports/Surfaces wird in ein Echo umgeleitet. Flächen, die bisher meist nach außen, nach rechts und links, gestrahlt haben, stapeln sich jetzt übereinander, behindern einander und verkomplizieren das Bild mit physischer Tiefe und schattenwerfender Perspektive.

Die Bögen und Kreise in *Piled Up (Ben's Dream)* und *Untitled* erinnern an Lygia Clarks neokonkretes *Ovo* und suggerieren das rasche Vergehen von Sonnenzeit und zyklischen Phasen. Die Titel bestimmter Arbeiten wie *Seated Bather* oder *The Old Man* sind Referenzen auf die im frühen Modernismus beliebte Beschäftigung mit arkadischer Fülle. Sie sind reich an Figuren, auch wenn wir nur noch deren grundlegenden Aspekte und Gliedmaßen erahnen können. Sprache türmt sich auf, ungesprochen, ungeteilt, oder feierlich in die Leere deklamiert. Diese neuen Okklusionen regen den Körper an, sich in einer neuen Choreographie des Erahmens zu bewegen, die an Willys de Castro oder Lee Bontecou gemahnt. Und doch absorbiert Kahn zwar Referenzen und zwingt sie durch die simpelsten Materialien hindurch, drückt sie aber in einer visuellen Sprache aus, die seine ganz eigene ist. Mit dieser Aneignung stehen wir vor einem Inventar der Syntax des Künstlers, das uns durch die Geschichten führt, aus denen sich sein Wortschatz bildet.

Wyatt Kahn wurde 1983 in New York, NY, US, geboren und lebt und arbeitet in New York, NY, US. Zu den jüngsten institutionellen Ausstellungen gehören *Variations on an object* im Museo di Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, Trento, IT (2016); und *Object Paintings* an der Contemporary Art Museum, St. Louis, MO, US (2015). Der Künstler war Teil der Gruppenausstellung *Jay DeFeo: The Ripple Effect* im Le Consortium, Dijon, FR, die danach im Aspen Art Museum, Aspen, CO, US gezeigt wurde (2018). Seine Werke sind in den Sammlungen folgender Museen vertreten: Metropolitan Museum of Art, New York, NY, US; Museum of Modern Art, New York, NY, US; Whitney Museum of American Art, New York, NY, US; Centre Georges Pompidou, Paris, FR; Museum of Contemporary Art, Los Angeles, CA, US; Dallas Museum of Art, Dallas, TX, US; Museum of Contemporary Art, Chicago, IL, US; CCS Bard Hessel Museum of Art, Annandale-on-Hudson, NY, US; and Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, NY, US.

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm ([a.grimm@presenhuber.com](mailto:a.grimm@presenhuber.com)) oder René Lahn ([r.lahn@presenhuber.com](mailto:r.lahn@presenhuber.com)).

Für Pressebilder und Informationen, kontaktieren Sie bitte Naomi Chassé ([n.chasse@presenhuber.com](mailto:n.chasse@presenhuber.com)).